

Motor für Hagen



Was die Hagerer Straßenbahn AG für die Stadt leistet



Motor für Hagen

Inhalt

- 3 Bedeutender Wirtschaftsfaktor**
Vorleistungen und Wertschöpfung für Hagen
- 4 Gut für Hagener Konjunktur**
Großteil der Ausgaben bleibt in der Stadt
- 5 Mehr Wertschöpfung**
Garant für zusätzliche Wirtschaftsimpulse in Hagen
- 6 Für Beschäftigung in Hagen**
Impulse für den lokalen Arbeitsmarkt
- 7 Immer in Bewegung**
Oberbürgermeister Jörg Dehm zur Standortbilanz

Die Hagener Straßenbahn AG (HST) hat seit einigen Jahren durch vielfältige Restrukturierungs- und Sparmaßnahmen ihre Wirtschaftlichkeit kontinuierlich verbessern können – 2010 wurde das beste Unternehmensergebnis seit mehr als 20 Jahren erzielt. Untersuchungen externer Prüfer bestätigen: Im Vergleich zum Wettbewerb steht die HST heute gut da.

Trotz aller Anstrengungen steht aber in der Bilanz der HST unter dem Strich immer noch ein Minus. Allerdings ist dies kein Widerspruch zu den erzielten wirtschaftlichen Erfolgen. Die HST ist mit ihrem Leistungsspektrum des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) auf dem Gebiet der sogenannten Daseinsvorsorge tätig. Dies hat unter anderem zur Folge, dass die Preisbildung für die angebotenen Leistungen nicht marktwirtschaftlichen Mechanismen folgt; vielmehr sind die Preise weitgehend politisch gesetzt. Die Fahrgeldeinnahmen der HST reichen deshalb nicht, um die anfallenden Betriebskosten zu decken – wie bei allen anderen vergleichbaren Unternehmen auch.

Im Übrigen greift eine rein betriebswirtschaftliche Betrachtungsweise bei einem Unternehmen wie der Hagener Straßenbahn zu kurz. Der gesamtwirtschaftliche Nutzen der HST übersteigt nämlich die Kosten bei Weitem.

Zunächst sichert das Unternehmen mit seinem Leistungsangebot die Mobilität in Hagen und erfüllt damit eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Gleichzeitig wird hiermit ein messbarer Beitrag für die Umwelt geleistet. So entlasten die Omnibusse der HST das städtische Verkehrsaufkommen und vermeiden damit erhebliche Mengen schädlicher Emissionen.

Darüber hinaus ist der ÖPNV aber auch eine bedeutende Stütze für den Wirtschaftsstandort Hagen – und dies nicht nur, weil er jedem Hagener Bürger die Möglichkeit eröffnet, mobil zu sein. Vielmehr löst die HST als Teil des regionalen Wirtschaftskreislaufs durch ihre Geschäftstätigkeit vielfältige Folgewirkungen aus, die der lokalen Wirtschaft direkt und indirekt zugutekommen. Sie ist einer der großen Arbeitgeber der Stadt Hagen. Die meisten Mitarbeiter haben ihren Wohnsitz in Hagen, zahlen demnach hier ihre Miete und kaufen hier ein. Ein Großteil der Investitionen und sonstigen Aufträge der HST werden an Hagener Unternehmen vergeben und lösen hier weitere Wertschöpfungen aus.

Wir wollten es genau wissen, welchen Beitrag die Hagener Straßenbahn durch ihre Geschäftstätigkeit für die lokale Wirtschaft leistet. Deshalb haben wir das Pestel-Institut für Systemforschung beauftragt, objektive Zahlen zu ermitteln. Ich finde, die Ergebnisse können sich sehen lassen. Sie sind in dieser Broschüre unter dem vielsagenden Titel „Motor für Hagen“ zusammengefasst. Aber lesen Sie selbst.

Christoph Köther, Vorstand
Hagener Straßenbahn AG (HST)



Bedeutender Wirtschaftsfaktor

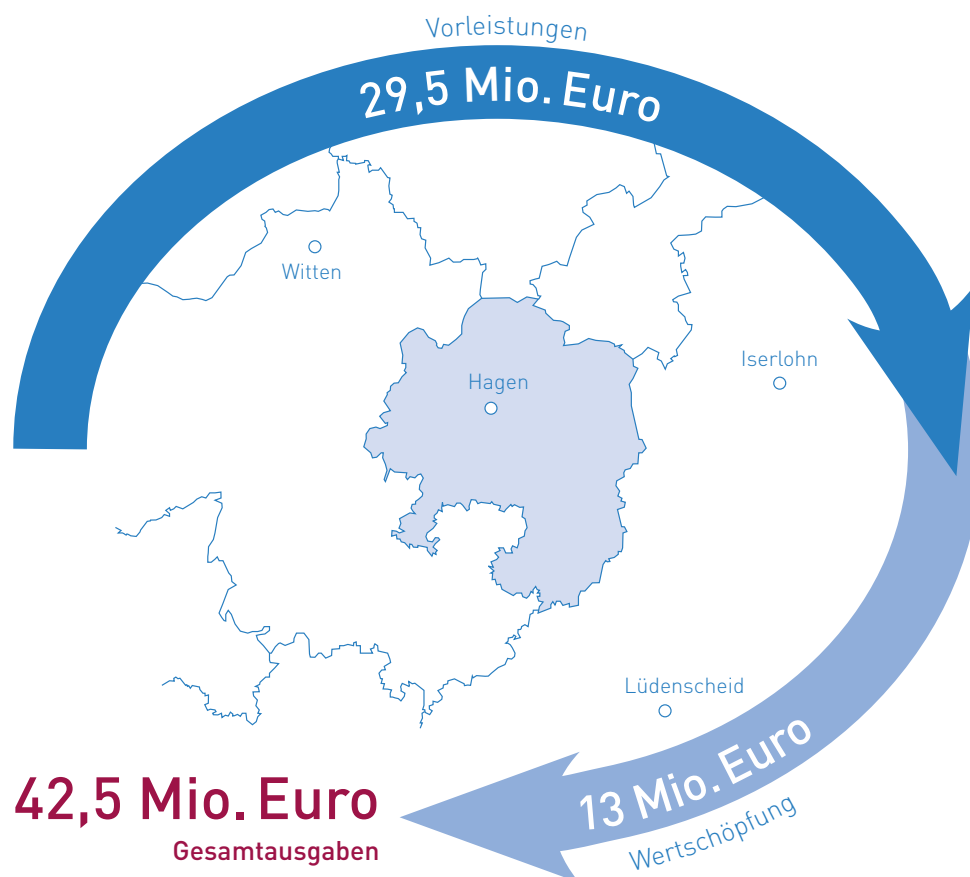
Das renommierte „Eduard Pestel-Institut für Systemforschung“ in Hannover hat die „Regionalen Beschäftigungs- und Wertschöpfungseffekte der Hagener Straßenbahn AG“ untersucht.

Die Wirtschaftszahlen der Hagener Straßenbahn AG (HST) aus dem Jahr 2009 bildeten die Datengrundlage für die Untersuchung. Da es sich hierbei um ein typisches Jahr handelt, können die Zahlen beispielhaft auch für die Folgejahre gelten. Um die direkten und indirekten Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der HST zu erfassen, bedienen sich die Experten einer gängigen Methode des Statistischen Bundesamtes. So konnten die vielen Verflechtungen mit Lieferanten und die durch die Leistungserbringung entstehende Wertschöpfung systematisch nachverfolgt werden.

Die Ergebnisse zeigen eindrucksvoll, welche wirtschaftliche Bedeutung die Hagener Straßenbahn für die Stadt hat.

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit der HST werden Zahlungsströme in Höhe von **42,5 Millionen Euro** ausgelöst. Dies sind die jährlichen Gesamtausgaben, die von dem Unternehmen in den Wirtschaftskreislauf fließen. Mehr als zwei Drittel dieses Betrages, nämlich **29,5 Millionen Euro**, werden für sogenannte Vorleistungen ausgegeben. Hierbei handelt es sich um den Einkauf von Sachgü-

tern sowie um Leistungsbezüge aller Art von Dritten, zum Beispiel Treibstoffe, Fahrzeuge, Wartungen und Reparaturen, Fahrdienstleistungen und mehr. Die weiteren **13 Millionen Euro** der Ausgaben der HST entfallen auf Löhne und Gehälter, Sozialabgaben, Aufwendungen für Altersversorgung sowie Steuern und sonstige Abgaben. Diese Ausgaben werden auch als Wertschöpfung bezeichnet.



Gesamtausgaben

Die Hagener Straßenbahn gibt jährlich insgesamt 42,5 Millionen Euro aus. Davon entfallen 29,5 Millionen Euro auf „Vorleistungen“. Sie umfassen den Einkauf von Dienstleistungen und Wirtschaftsgütern. Die übrigen 13 Millionen Euro werden für Löhne, Gehälter, Sozialabgaben, Altersversorgung, Steuern und sonstige Abgaben bezahlt – die sogenannte „Wertschöpfung“.

Gut für die Hagener **Konjunktur**



Das Pestel-Institut hat – wie zuvor dargestellt – in einem ersten Schritt die Gesamtausgaben der Hagener Straßenbahn differenziert nach Vorleistungen und Wertschöpfung ermittelt. In einem zweiten Schritt wurde dann die Frage untersucht, in welchem Umfang diese Ausgaben auf die Stadt Hagen entfallen.

Die gute Nachricht aus Hagerer Sicht vorweg: Ein überdurchschnittlich hoher Anteil der von der Hagener Straßenbahn ausgelösten Zahlungsströme verbleibt in Hagen. So werden mit **21,3 Millionen Euro** die Vorleistungen überwiegend von Hagerer Unternehmen bezogen. Und auch von der Wertschöpfung verbleibt mit immer-

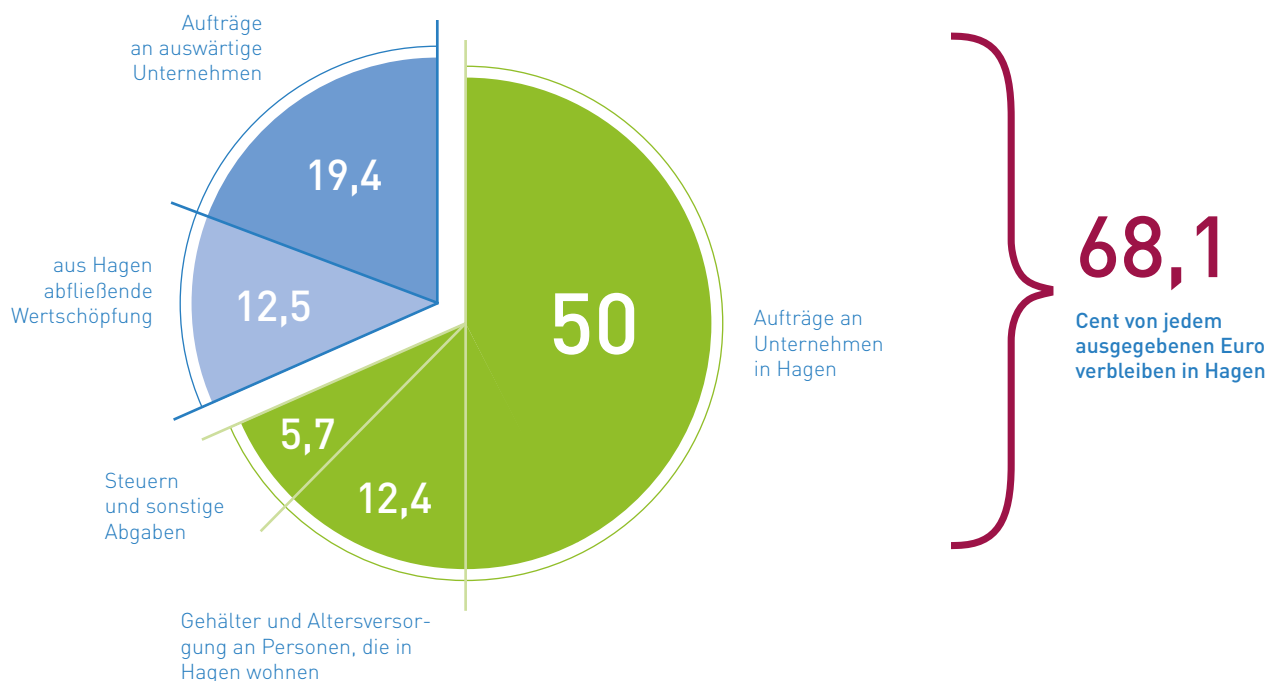
hin **7,7 Millionen Euro** ebenfalls ein stolzer Betrag in Hagen. Letzteres betrifft beispielsweise Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter der HST, die ihren Wohnsitz in Hagen haben.

In Summe entfallen damit **29 Millionen Euro** beziehungsweise 68,1 Prozent der Gesamtausgaben der HST auf die Vollmeistadt. Oder anders ausgedrückt:

Von jedem Euro, den das Unternehmen ausgibt, verbleiben 68,1 Cent in Hagen.

Dies ist ein sehr hoher Wert, der die Bedeutung der Hagener Straßenbahn für die lokale Konjunktur unterstreicht.

Ausgaben der Hagener Straßenbahn AG (in Cent je Euro)



Mehr Wertschöpfung

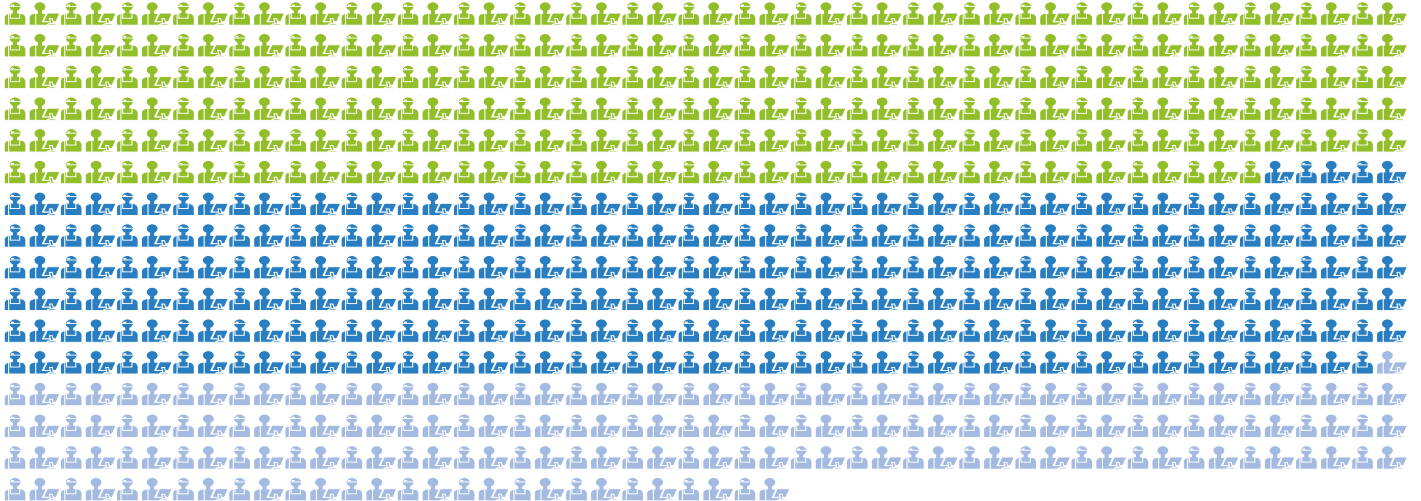
Die auf die Stadt Hagen entfallende direkte Wertschöpfung der Hagener Straßenbahn wurde bereits mit **7,7 Millionen Euro** beziffert. Dies ist jedoch bei Weitem nicht alles. Hinzu kommen beachtliche indirekte Wertschöpfungseffekte, die sich bei Berücksichtigung der kompletten gesamtwirtschaftlichen Wirkungskette ergeben. So werden beispielsweise die an die Mitarbeiter gezahlten Löhne und Gehälter für die jeweilige individuelle Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen ausgegeben. Mit anderen Worten: Die Mitarbeiter tätigen Einkäufe, bezahlen ihre Miete oder beziehen Dienstleistungen von Dritten. All dies löst bei den Zahlungsempfängern Folgewirkungen aus, die zu solchen indirekten Wertschöpfungseffekten führen.

Die öffentliche Hand setzt die vom Unternehmen abgeführten Steuern und Abgaben für eigene Ausgaben ein; auch dies schafft entsprechende indirekte Wertschöpfung. Gleiches gilt für die Ausgaben der HST für die bezogenen Vorleistungen. Sie stellen auf Ebene der Geschäftspartner Einnahmen dar, die dann für neue geschäftliche Aktivitäten genutzt werden. So werden Investitionen getätigt, Gehälter gezahlt oder Steuern abgeführt. Insgesamt ergeben sich auf diese Weise erhebliche indirekte Wertschöpfungseffekte, wovon wiederum **20 Millionen Euro** auf Hagen entfallen.

Insgesamt wird durch die Geschäftstätigkeit der HST eine Wertschöpfung in Hagen von 27,7 Millionen Euro generiert.



Für **Beschäftigung** in Hagen



Die Geschäftstätigkeit der Hagener Straßenbahn hat auch positive Auswirkungen auf den Hagener Arbeitsmarkt.

Zunächst einmal sind bei der HST 295 Mitarbeiter direkt beschäftigt. Doch es sind weit mehr Arbeitsplätze, die durch die Aktivitäten der HST in Hagen entstehen beziehungsweise gesichert werden. Denn die Gesamtausgaben der HST führen bei anderen Unternehmen zu Einnahmen und Beschäftigung: 304 Arbeitsplätze entstehen durch Investitionen und Aufträge, die an örtliche Unternehmen gehen. Hierzu zählen zum Beispiel die zahlreichen Verkehrsdienstleistungen, die die HST von anderen Unternehmen bezieht. Weitere 179 Arbeitsplätze werden im Wesentlichen durch die Arbeitseinkommen der Mitarbeiter der HST generiert. Das Geld wird zum Großteil in Hagen für Einkäufe aller Art sowie die Inanspruchnahme unterschiedlicher Dienstleistungen ausgegeben. Auf diese Weise werden indirekt Arbeitsplätze gesichert, zum Beispiel im Einzelhandel, Dienstleistungsgewerbe und Handwerk.

Unterm Strich werden mit den Aktivitäten der Hagener Straßenbahn 778 Arbeitsplätze in der Region gesichert. Jeder Arbeitnehmer der HST zieht damit noch weitere 1,6 Arbeitsplätze in Hagen nach sich.

295 Beschäftigte der HST
(direkte Arbeitsplätze)

+ **304** weitere Arbeitsplätze in Hagen
(bei Dienstleistern und Lieferanten der HST)

+ **179** weitere Arbeitsplätze in Hagen
(durch Konsumausgaben sowie Steuern und Abgaben)

778 Arbeitsplatzeffekte in Hagen



1,6

weitere Jobs in Hagen
entstehen durch jeden direkten
Arbeitsplatz bei der Hagener
Straßenbahn AG

Immer in Bewegung – die Hagener Straßenbahn AG

Einmal zum Mond und zurück – für einen Bus der Hagener Straßenbahn ist diese Strecke etwas mehr als das halbe Leben: Rund eine Million Wagenkilometer fährt er in seiner aktiven Laufbahn. Nicht selten hat er noch ein zweites Leben, wenn er in einem anderen Land weitere Verwendung findet. Die 31 Stadt- und 19 Nacht-Express-Linien bringen jährlich fast 40 Millionen Fahrgäste an ihr Ziel, etwa 8 Millionen Kilometer kommen da zusammen.

Eindrucksvolle Zahlen, die die Bedeutung der HST für Hagen zeigen. Die Bürger wissen das, und entsprechend intensiv beteiligen sie sich an den regelmäßigen Kundenforen. Denn hier haben sie Gelegenheit, Anregungen und Kritik loszuwerden – damit ihre Hagener Straßenbahn noch besser wird. Und das wird sie: Eine elektronische Fahrgast-Information sendet Daten über die voraussichtlichen Ankünfte der Busse

via Internet an alle Benutzer von PCs und Smartphones. Ein Newsticker auf der HST-Website informiert schnell über Baustellen, Umleitungen oder kurzfristige Linienänderungen. Für jeden Bedarf gibt es das passende, günstige Ticket-Abonnement.

Auch beim Umweltschutz wird die HST besser: Die Busflotte wurde mit besonders wirksamen Abgasfiltern ausgerüstet. Und die ersten Busse mit einem energiesparenden und abgasarmen Hybrid-Antrieb sind in Hagen bereits unterwegs – damit wird ein wichtiger Beitrag zum städtischen Luftreinhalteplan geleistet. Bei alledem achtet die HST natürlich auch auf die Wirtschaftlichkeit: So konnten im Zuge einer umfassenden Restrukturierung die Kosten kontinuierlich reduziert werden – 2010 war das Jahr mit dem besten Ergebnis seit über 20 Jahren.



OB Jörg Dehm: „Spannende Zahlen“

Die Hagener Straßenbahn AG hat erstmals eine „Standortbilanz“ vorgelegt. Ich halte das für eine gute Idee: Zu zeigen, welche Auswirkungen die eigenen wirtschaftlichen Aktivitäten auf die Stadt haben. Dabei geht es nicht um die übliche Bilanz. Die bekommen wir jedes Jahr zu Gesicht – und da freuen sich die Verantwortlichen der Stadt, wenn das Defizit wieder etwas kleiner geworden ist. Denn mehr geht nicht, der öffentliche Nahverkehr kann kein profitables Geschäft sein.

In dieser besonderen Bilanz schauen wir sozusagen über den „Tellerrand“: Was stößt die Hagener Straßenbahn in der Stadt an wirtschaftlichen Effekten an, über ihre unmittelbaren Leistungen hinaus? Das unabhängige und erfahrene Pestel-Institut aus Hannover hat dazu minutiös die vielfältigen Verflechtungen untersucht und die Auswirkungen in markanten Zahlen zusammengetragen.

Diese Zahlen halte ich für sehr spannend. Sie zeigen, dass der Blick allein auf den defizitären Nahverkehr zu eng ist. Vielmehr wären das Hagener Wirtschaftsleben und der Arbeitsmarkt um einiges ärmer ohne ihn. So betrachtet, gehört die Hagener Straßenbahn umso mehr zu den Leistungsträgern unserer Stadt.

„Ohne die Hagener Straßenbahn wäre Hagen um einiges ärmer.“

Jörg Dehm,
Oberbürgermeister der Stadt Hagen





Motor für Hagen

68,1 Cent von jedem Euro, den die Hager Straßenbahn ausgibt, bleiben in Hagen.

1,6 weitere Arbeitsplätze entstehen in Hagen durch jeden Arbeitsplatz bei der Hager Straßenbahn.

21,3 Millionen Euro fließen von der Hager Straßenbahn jährlich an Hager Unternehmen.

27,7 Millionen Euro generiert die Hager Straßenbahn an Wertschöpfung in Hagen.

Impressum

Hager Straßenbahn AG
Am Pfannenofen 5
58097 Hagen

V.i.S.d.P.: Dirk Thorbow
Telefon (02331) 208-346
Telefax (02331) 208-238
www.strassenbahn-hagen.de

Konzept und Realisation:
KOMMIT Medien GmbH,
Herdecke